

Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2015)
Heft: 48

Artikel: Kurzgeschichte : ohne Titel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631817>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohne Titel

anonym

es gibt tage, an denen du lust hast männer aufzureissen. wobei dieses schreckliche wort eine aktivität suggeriert, die nicht zutrifft. du brauchst nur alleine an einen ort zu gehen, von dem du weisst, dass da männer sind, die dir gefallen. männer, die auf der suche sind nach etwas, von dem sie glauben, dass du es hast, dass du es ihnen geben wirst – du lässt sie in dem glauben. sie sind überall, diese männer. sie irren und du ziehst sie an wie der honig die wespen.

blick. du lässt dich ansehen. du wirst begehrt. begehrst begehrt, zum objekt eines anderen zu werden. du bist dieses objekt. nichts weiter. du zehrst von den blicken der andern. aug in auge mit der gottesanbeterin – der angst. selbst siehst du dich nicht an. du wagst es nicht.

körper. es gibt andere tage. tage, an denen dir bewusst ist, dass sex nicht einfach sex ist. dass sich ein jeder akt in deinen körper einschreibt. spuren hinterlässt. dass dein körper nicht vergisst. dass aus einer dieser nächte ein kind entstehen könnte und dass es darauf ankommt, wer dieses kind in deinen körper setzt – auch wenn dieses kind niemals das licht der welt erblickt.

worthülsen. du fragst dich, wonach du suchst, wenn du mit fremden männern gehst. dich entblößt. deinen körper gibst. vielleicht suchst du nach klarheit. nach einem realen akt, einem anderen körper, der, indem er dich berührt und durchdringt, klarmacht, dass du da bist. dass du wirklich bist. dass du sichtbar bist. ein reales im gegensatz zu all den worten, die wir einander ins gesicht schleudern, indem wir aneinander vorbeireden. fetzen. wir verstehen uns und verstehen uns nicht. wir verstehen uns selbst nicht, wenn wir reden. ich liebe dich. ich begehre dich. ich will mit dir zusammen sein.

akt. ein akt der nicht-zweideutigkeit. ja oder nein. ich gehe mit dir. ich gehe nicht mit dir. die macht über den eigenen körper und zeit-

weilig über den eines anderen zu verfügen. zeitweilig klarheit. machtphantasie.

geschlecht. vielleicht versprichst du dir von diesen begegnungen antworten auf die fragen, die dich umtreiben. fragen, die in deiner hirnrinde haften bleiben wie spinnennetze. was ist die liebe? bin ich ein mann? bin ich eine frau? was siehst du in mir – wenn du mich ansiehst?

wiederholung. nichts als fragen. die männer wissen es nicht. und weil es keine antwort gibt, tust du es wieder. wieder der akt. wieder männer, denen du ein wissen unterstellst. wieder körper. du löcherst sie stumm mit fragen und trachtest nach antwort.

grenzen. du lotest die grenzen aus. zwischen dir und den andern. dir und der anderen frau. dem jetzt, dem gestern und dem morgen. lust und schmerz. du musst aufpassen, nicht blind über den abgrund zu gehen. riss. sand im getriebe.

jenseits. gibt es ein jenseits dessen sich in blicken des anderen zu verlieren. auf den sandigen grund des wissens eines andern zu bauen. von der wärme eines fremden körpers zu zehren.

es gibt tage, an denen sich dieses jenseits zeigt. für dich. deinen körper. die andere frau. flüchtig blitzt es auf und erlischt. du versuchst es zu fassen – in worten – vergeblich. dein geschlecht. du hast es, du hasst es, du hast es nicht. und du schreitest zum akt.